



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus «Brunnental»

Gemeinde

Hausen am Albis

Bezirk

Affoltern

Ortslage

Heisch

Planungsregion

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Albisstrasse 23

Bauherrschaft Heinrich Huber (o. A. – o. A.), Jean Huber-Leuthold (o. A. – o. A.)

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1868

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr.

00401179

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 1446/2017 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

ÖREB 19.10.2017 BDV Nr. 0012/2017 vom 14.08.2017

Schutzbegründung

Das spätklassizistische Wohnhaus «Brunnental» ist ein wichtiger Zeuge der Wohnkultur der ländlichen Oberschicht des 19. Jh. im Knonaueramt. Der samt Innenausstattung substanziell gut erhaltene Bau weist in seiner klassizistischen Fassadengestaltung hohe architekturhistorische Qualitäten auf. Die Glasveranda von 1902 ist in ihrer Form und Detailgestaltung einzigartig in der Region. Das Wohnhaus wurde 1868 für alt Gemeindeammann Heinrich Huber erbaut. Neben dem öffentlichen Amt, das später auch der Sohn Jean Huber-Leuthold ausübte, beschäftigten sich beide auch mit der Produktion und dem Handel von Spirituosen. Die soziale Stellung der einflussreichen Familie Huber spiegelt sich in der repräsentativen Gestalt des Hauses wieder. Der repräsentative Charakter wird durch den grossen Garten im SW des Hauses verstärkt. Es kommt ihm somit eine orts- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung zu. Durch die zentrale Lage und Grösse, die alle Nachbargebäude überragt, prägt das Haus das Ortsbild von Heisch.

Schutzzweck

Erhaltung des Wohnhauses in seiner bauzeitlichen Substanz und seiner zeittypischen Formensprache. Erhaltung der Glasveranda sowie der bauzeitlichen festen Ausstattungselemente im Innern. Erhaltung eines ergänzenden Freiraums, der die Wirkung des Gebäudes gewährleistet.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Wohnhaus steht im Ortsteil Heisch an der Albisstrasse nördlich der Einmündung der Heischerstrasse. Das Gebäude ist leicht angewinkelt zur Albisstrasse angelegt und dominiert durch seine Lage und Grösse den Strassenraum. Im SW breitet sich auf dem leicht abfallenden Terrain der grosse Garten mit altem Baumbestand aus. Dieser ist teilweise mit einem schmiedeeisernen Zaun umfriedet.

Objektbeschreibung

Dreigeschossiger Massivbau von drei mal fünf Achsen mit Attikazone über einem Kellersockel. Das Satteldach mit Dachfussrücksprüngen weist geschlossene kassettierte Untersichten auf; je ein Zwerchhaus mit kleinen flankierenden Giebelgauben auf beiden Dachflächen. Das EG hebt sich durch seinen Rillenputz vom glatt verputzten 1. und 2. OG ab. Die Fassaden sind axialsymmetrisch aufgebaut. Die Attikazone weist traufseitig vier kleine Rundfenster und einen dekorativen Fries auf. Eine zweiläufige Treppe führt zum Eingang an der nordwestlichen Giebelseite. An der Verdachung

Wohnhaus «Brunnental»

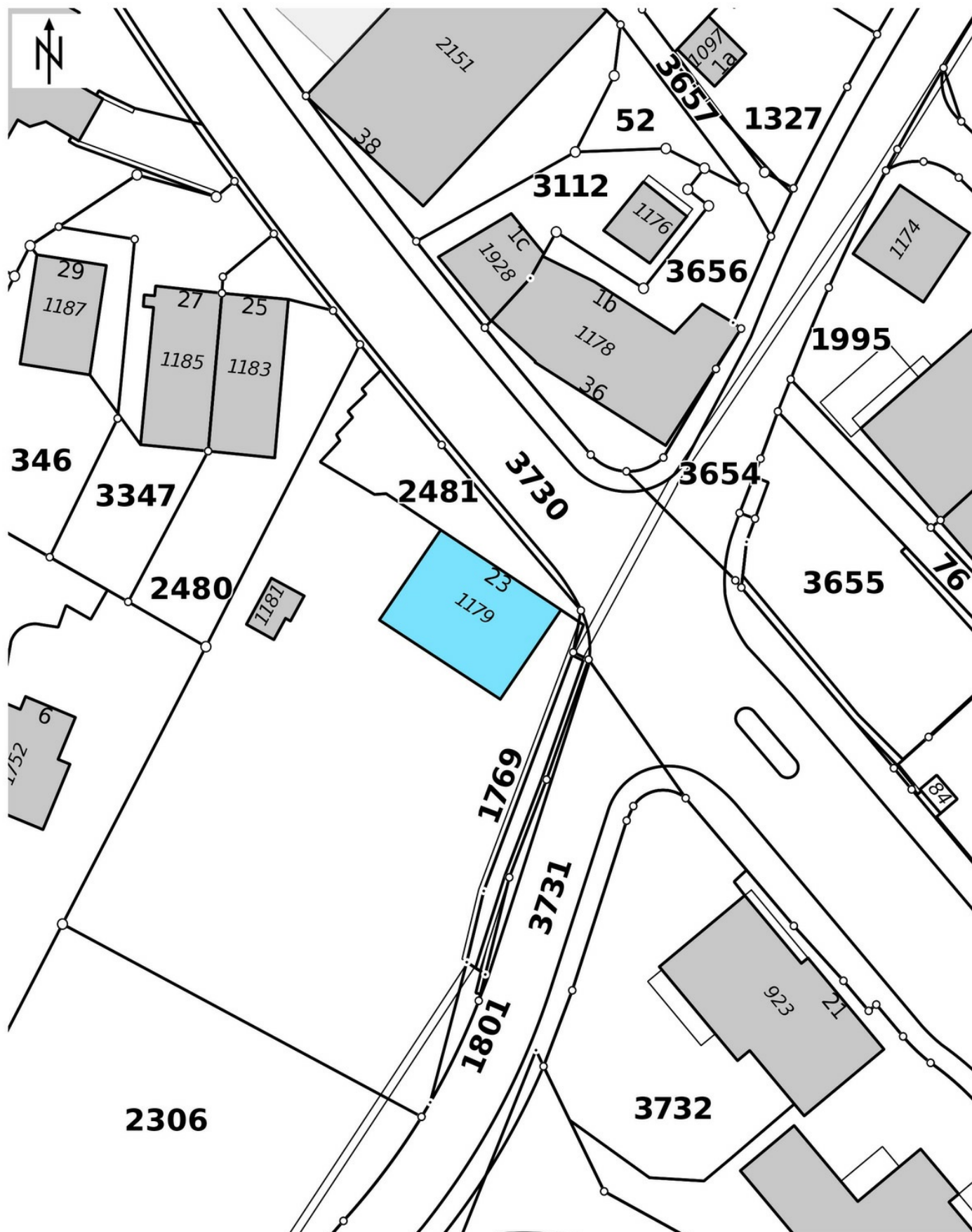
der reich gestalteten Tür mit profiliertem Gewände ist die Jahreszahl «1868» angebracht. Der Hausname «Brunnental» findet sich über der Türe an der nordöstlichen Traufseite. Strassenseitig dominiert der auf einer zweiläufigen Treppe ruhende Verandaanbau mit kunstvollen Schmiedeeisenarbeiten und Verglasung in Jugendstilformen. Von der bauzeitlichen Innenausstattung sind u. a. Deckenmalereien, Türen, Parkett- und ornamentierte Zementfliesenböden sowie Teile der Küchenausstattung erhalten.

Baugeschichtliche Daten

1868	Bau des Hauses durch alt Gemeindeammann Heinrich Huber
1902	Anbau der Glasveranda durch Architekt Heinrich Schärer, Horgen; Bauherr ist Oberstleutnant und Gemeindeammann Jean Huber-Leuthold
1927	Umbau zu einem Kinderheim durch die Familie Nebel
1982–1984	Aussenrenovation: Erneuerung des Rillenputzes und Neuanstrich der Fassaden, Ersatz der Fenster, Dachausbau und Errichtung der kleinen Dachgauben
1990	Sanierung der schmiedeeisernen Garteneinfriedung samt Sandsteinsockel
2011	Anbau südseitiger Balkon am Dachgeschoss

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Gemeinde Hausen, Inventar der die dörfliche Struktur und das kulturelle Erbe prägenden möglichen Schutzobjekte, bearbeitet von Pit Wyss, Hausen am Albis 1989.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 53.





Wohnhaus «Brunnental», Ansicht von N, 21.01.2016 (Bild Nr. D101074_21).



Wohnhaus «Brunnental», Ansicht von SW, 21.01.2016 (Bild Nr. D101074_22).

Wohnhaus «Brunnental»



Wohnhaus «Brunnental», Glasveranda, Ansicht von NW, 21.01.2016 (Bild Nr. D101074_25).



Wohnhaus «Brunnental», Glasveranda, Seitenwand O, 21.01.2016 (Bild Nr. D101074_26).